Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 20=40 (1874)

Heft: 38

Artikel: Der Truppenzusammenzug im Kanton Tessin

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94861

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XX. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XL. Jahrgang.

Basel.

26. September 1874.

Nr. 38.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko burch bie Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden birekt an "B. Schwabe, Berlagsbuchhandlung in Bafel!" abressirt, ber Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten burch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Major von Elgger.

Juhalt: Der Truppenzusammenzug im Kanton Tessün. (Fortschung.) Der Geschentwurf über bie neue Militarorganissation. (Fortschung.) Ueber Militarsantiateorganisation. Kritische und unfritische Banberungen über die Gesechteselber der preussischen Armee in Böhmen 1866. Marsuzi, M. C., Nouveau Système de fortifications permanentes. Walter, Dr. Die Kriegführung der neuesten Zeit und beren Einfinß auf die Berwendung, Organisation, Ausrüftung und Taktik ber Kavallerie. — Aussand: Deutschland: Schießübungen der Artillerie-und Verbesserungen im Artillerie-Wesen.

Der Truppenzusammenzug im Kanton Tessin.

(Fortfetung.)

3. Die Divifions = Manover.

An den beiden letten Uebungstagen führte der Herr Divisionar seine Division gegen einen markirten Feind.

Neber ben Nuten bes lettern zur bessern Veranschaulichung bes Gesechtsbildes ist bereits viel hin und her gesprochen. In Deutschland scheint man einen supponirten Feind vorzuziehen, wobei der Zweck der Uebung, die größere Truppenmasse mit Leichtigkeit nach der gegebenen Disposition zu subren und aufzustellen, ebenso gut erreicht wird.

Die Beurtheilung ber Gefechts-Berhaltniffe zwi= schen ber Uebungs-Division und bem markirten Feinde wird nie, auch nur annähernd, richtig sein tonnen, weil letterer bie wichtigften und fo oft ents scheibenben Fattoren bes Krieges, Raum und Beit, auf bas gründlichste ignorirt. Ploglich fteben an einer entscheibenben Stelle 2-3 Flaggen-Bataillone ber Reserve aufmarschirt und hemmen bas Bordringen eines ober zweier wirklicher Bataillone, aber Niemand weiß, wie sie eigentlich an ben gefährbeten Punkt gelangt find. Sie laffen fich ja fo bequem verbedt hinter einem beliebigen Busch aufstellen und so rasch wie burch Zauberei bewegen, daß es eine mahre Freude ist, mit ihnen Rrieg zu fpielen. Werben fie nun noch bagu re= fpettirt, wie ja befohlen, und find fie in Bezug auf bie lebungstruppen in numerischer Uebergahl vorhanden, so soll es letteren icon ichwer werben, einige Erfolge zu erringen. - Sorgt ber Schieds: richter bafur, bag bie Bataillone und Batterien bes markirten Feindes überall gehörig beachtet werben, fo verlangt auf ber anbern Seite bie Billigkeit, baß er auch ein unausgesetztes Augenmert auf bie Berudsichtigung von Raum und Beit Seitens bes Geg=

ners richte. — Haben 3. B., wie vorgekommen, an einer höchst gunstigen Stelle nur 2 Geschütze Plat, so wird man sie unmöglich für 6 rechnen burfen, ba auch in Wirklichkeit eben nur 2 placirt werden könnten. Die Division kann natürlich bavon keine Uhnung haben und glaubt nach ber Annahme 6 Seschütze zu bekämpfen, u. s. w.

Leicht find mithin diese unnatürlichen Verhaltniffe nicht zu überwinden, und ber 3med ber Uebung burfte für die hobern Truppenführer ber Divifion ebenfo gut erreicht werben, wenn es einfach beißt, bie Division soll sich gegen bie und bie Position nach ber und ber Disposition entwickeln. Nach geschehener Entwickelung tann ber Divisionar ein furges, fingirtes Gefecht eintreten laffen, bann aber nach einem andern Ibeengange eine neue Formation mit feinen Truppen vornehmen. Wir rechnen zu diesen Uebungen vor Allem die bei ben letten 4 Truppenzusammenzugen noch nie gesebene Entwickelung ber Division zum Befecht aus ber Marichkolonne, ein Manover, bas im Ernstfalle boch fo häufig vortommen wird und baber bei jeder Diviston zum mindesten einmal ge= übt fein foute.

Am besten mare es freilich, wenn die Divisions-Manöver analog ben Brigade-Manövern ausgeführt wurden und wenn zu bem Ende alle 2 Jahre 2 Divisionen zuerst jede für sich, bann gegen eineander ihre größeren Uebungen abhielten!

Wir glaubten, auf vorerwähnte Umstände etwas näher eingehen zu mussen, um von vorn herein die geringe Ausstächt auf Erfolg für die IX. Division dem Leser unter dem richtigen Gesichtspunkte vorzusführen, wenn dieselbe beauftragt wird, einen numerisch überlegenen Feind aus einer sehr starken Possition zu vertreiben.

Die ben Divisions-Manövern zu Grunde gelegte Supposition lautet:

"Der in ben vorhergegangenen Gesechten zuruck"gedrängte Gegner hat ben Monte Cenere besett
"und soll nun von ber burch Zuzuge über ben
"Bernhardin verstärkten IX. Division von bemselben
"vertrieben werben."

Am Montag Morgen, ben 31. August, rückte bie Division im Reisemarsche mit ihren Infanteries Brigaden nach Giubiasco, mährend die beiden Batzterien mit ben 3 Oragoner-Rompagnien auf's rechte Tessins-User in die Gegend von Eugnasco betachirt wurden.

In Giubiasco trafen bie Brigaben successive ein und erhielten baselbst vom Divisionar bie Befehle zum Angriff.

"Brigade 25 (Bataillone 2, 8 und 12) marschirt gebeckt am Fuße bes Monte Cenere bis nach Quartino und wird von hier auf ber Straße nach Corpo di Guardia die Position in der linken Flanke zu ersteigen und zu nehmen suchen.

"Brigade 26 folgt mit den Bataillonen 74 und 75 der Bewegung der Brigade 25 bis nach Cadenazzo und wird über Robafacco in der rechten Flanke des Gegners gegen die Paßhöhe des Monte Cenere (Corpo di Guardia) vordringen. Sie detachirt Bataillon 25 über Camorino und Bigana
nach Isone ins Bal Bedeggio mit dem Auftrage, den Ausgang des Thales dei Camignolo am folgenden Tage zu erreichen.

"Brigabe 27 bleibt als allgemeine Reserve zur speziellen Disposition bes Divisionars."

So ungefähr lautete bie an die versammelten höheren Offiziere jeder Brigade mundlich ertheilte Angriffs-Disposition des Divisionars.

Die Stellung bes Monte Cenere gehört unter bie Kategorie ber "Stellungen auf bem Absall bes Gebirges", bas Thal varallel vor ber Front, über welche sich ber berühmte Kenner bes Gebirgskrieges, ber öfterreichische Feldmarschall-Lieutenant Baron Ruhn, folgendermaßen ausläßt:

"Diese Stellungen sind in der Front meistens "so stark, daß sie nur durch Tournirung eines ober "des andern Flügels überwältigt werden können. "Greift der Feind in der Front an, so ist er dem "dominirenden, überwältigenden Feuer des Verziteidigers ausgesetzt, ist genöthigt, den vor der "Front fließenden, tief eingeschnittenen Bach oder "Fluß zu übersetzen und, wenn ihm dies auch gezulungen, den Sturm längs der steil absallenden "und vom Gegner wohlbesetzten Abhänge zu unterznehmen. Die Folge ist, daß, falls der Vertheidizger nur halbwegs einige Zähigkeit besitzt, alle "Stürme abgeschlagen werden und der Verlust des "Angreisers ein ungeheurer sein wird."

Reine beneibenswerthe Aufgabe für die 9 Bataillone und 2 Batterien ber IX. Division, ben
12 Bataillone und 3 Batterien starken Gegner
in einer solchen Stellung anzugreisen! Der Angriff
würde im Ernstfalle seine kolossalen Opfer verlangt
haben. War auch in diesem Falle kein vor der
Front sließender, tief eingeschnittener Fluß zu überseinen, so mußte dagegen ein im taktischen Bereich
des Gegners liegender, höchst gesährlicher Flanken-

marsch mit einem Theile ber Angrisstruppen unternommen werden, und die einzige Rückzugslinie ber Division lag auf schwierigem Psade in ihrer linken Flanke. Daß der Flankenmarsch von der 25. Brigade ganz unbelästigt im todten Winkel des Monte Cenere ausgeführt werden konnte, war für die Brigade ein nicht vorherzusehender glücklicher Umstand. Auch die exponirte und isolirte Lage dieser Brigade mag recht bedenklich erscheinen, aber — für umsonst ist nicht einmal der Tod! Will man einmal den sehr starken Monte Cenere aus irgend welchen Gründen direkt angreisen, so muß man auch die Konsequenzen dieses gefährlichen Unsternehmens tragen!

Wir glauben übrigens — und ber geehrte Leser gewiß mit uns — baß bem Gegner auf bem Monte Cenere im Ernstfalle in anderer, minder gefährelichen Weise beizukommen sei. Vergessen wir nicht, baß es eine Friedensellebung ist, die uns hier besschäftigt.

Wir beabsichtigen nicht, dem Angriffe in seinen Details zu folgen, dies auf eine andere Gelegenheit verschiebend, möchten aber noch einige allgemeine Bemerkungen über bas Gebirgs: Gefecht hier einschieben. Bon einem zusammenhängenben Gefecht, von einer einheitlichen Leitung beffelben konnte, wie schon aus der mitgetheilten Angriffs-Disposition leicht ersichtlich, feine Rebe fein, wie benn ber Ent= scheidungstampf im Gebirge überhaupt nicht ben Charafter einer sogenannten rangirten Schlacht wie im Sügellande und in der Gbene - haben kann. Vielmehr bestand ber Angriff in mehreren vereinzelten Gefechten, benen naturgemäß Ginheit ber Zeit und bes Ortes mangeln mußte. Die Uebung mar ichon lange eingestellt, als sich noch eines dieser Gefechte hoch am südwestlichen Abhange bes Monte Cenere über bem Pasplateau in fehr lebhafter Beife abspielte.

Sind die Kolonnen nach der Angriffsdisposition ausgegeben, so wird die höchste Leitung im Entscheidungskampse sich nicht viel bemerklich machen können, denn es fehlt an jeder freien, so nöthigen Umsicht, sowie an Berbindung zwischen den getrennt sechtenden Abtheilungen.

Daß die Angriffs-Artillerie im Ganzen von Eugnasco aus nur ziemlich resultatios kämpsen konnte, brauchen wir hier wohl kaum zu erwähnen, ebenso, daß dem, übrigens als taktische Uebung sehr gut ausgeführten Angriffe der 25. und 26. Brigade, kein Ersolg zuzuspreschen sei.

Der Vertheibiger hatte seine Aufgabe, die ihm mit 12 Bataillonen und 3 Batterien auch nicht allzu schwer gemacht wurde, mit Verständniß erfaßt und mit Ruhe und Geschick gelöst. Er würde seinen Erfolg noch vergrößert haben, wenn er den Flankenmarsch der 25. Brigade hätte beobachten und möglichst belästigen lassen.

Der 2. Divisions-Manövertag, ber 1. Septbr., brachte bie angreifenbe Division in etwas bessere Berhältnisse, ba sie von oben herab auf ben Gegner brücken konnte.

Stellungen in der Thalsohle mit der Front gegen ben Ursprung des Thales haben immer etwas Nachtheiliges, da die Borsprünge und Abfälle der Bergfüße, auf welchen sie größtentheils bezogen werden, von den auf der gegnerischen Seite gelegensen meist dominirt werden.

Dies sollte ber markirende Feind auch heute ersjahren.

In bominirender Lage stellte der Divisionar seine beiden Batterien concentrirt am Sübhange des Paß-Plateau's auf und stieg mit der Infanterie vom Ursprunge des Thales herab, war Herr der das Thal einschließenden Höhen und konnte daher die seinbliche Stellung in einer oder beiden Flanken umgehen.

Auf Berücksichtigung bieser Verhältnisse beruhte die für die heutige Uebung den Brigaden mundlich ertheilte Gefechts-Disposition.

"Brigade 25 foll rechts (westlich) ber Straße über Rivera gegen bas Bal Bebeggio brücken, um bie seste Thalstellung von Bironico in ber linken Flanke zu umgehen und zu überhöhen und um ber gegen Camignolo anrückenben Umgehungskolonne, Bataillon 25, ben Weg zu össnen.

"Brigabe 27 wird links (öftlich) ber Straße vorsrücken, den Feind in der Front beschäftigen, auf rechtem Flügel möglichst überhöhen und vor Birosnico das Resultat der Wirksamkeit beider vorgesnannten Kolonnen abwarten.

"Brigade 26 bilbet die allgemeine Referve zur speziellen Berfügung bes Divisionars.

"Die vereinigten Batterien bereiten den Angriff vor."

Der Disposition kann gewiß der Vorwurf bes Romplicirten nicht gemacht werben. Und boch gelangte fie nicht ohne weiteres zur Ausführung. Die Grunde hiefur find bereits bei Gelegenheit der Brigade=Manover entwickelt. Die 25. Brigade fah sich bei ihrem Vormarsch auf bem rechten Flügel burch fteile Schluchten aufgehalten und verlor toft= bare Zeit, circa 1 Stunde. Mittlerweile hielt die 27. Brigade nicht genug gurud und ließ sich gleich aufangs in ein lebhaftes Gefecht verwickeln, welches balb größere Dimensionen und einen ernsteren Charakter annahm, ba die erwartete Unterstützung rechts ausblieb. Bielmehr war die Brigade ge= zwungen, nach biefer Seite bin bie Fenerlinie weit auszudehnen, um dem allenthalben angreifenden Feinde nur einigermaßen Widerstand entgegensetzen zu konnen.

Unter solchen Umständen mußte die Lage der 27. Brigade, die im steten langsamen Avanciren blieb (natürlich, da der Feind sich auf seine starken Reserven bei Bironico allmählig repliirte, um von hier aus bei erster Gelegenheit den entscheidenden Gegenstoß zu sühren), bald eine gesahrvolle werden. Aber zu rechter Zeit gelang es der andern, unsermüdlichen 25. Brigade alle Hindernisse zu beseiztigen, vor Nivera in's Gesecht einzugreisen, diesen Ort bald zu nehmen und dadurch dem Kampse eine andere Gestalt zu geben.

Im Kampfe um Bironico lag die Entscheibung

bes Tages. Hier hatte ber Gegner seine Reserven massirt und Sorge getragen, daß ihm Bataillon 25 im Bal Bedeggio nicht gesährlich werden konnte. Brigade 25 stand, in der linken Flanke die Position überhöhend, zum Angriffe bereit, als die Einstellung der Uebung besohlen wurde.

(Schluß folgt.)

Der Gesekentwurf über bie neue Militar= organisation.

(Fortfepung.)

Art. 62. In ber Tafel, welche ben Divisionssstab enthält (XXXI) ist es sehr auffallend, daß ber Generalstabsossizier unter Umständen einen geringern Grad als der Divisionskriegskommissär, und der Divisionsadjudant stets einen geringern als der Stellvertreter des Kriegskommissärs haben soll. Ebenso verhält es sich mit dem Generalstabssossizier und Divisionsadjudant zum Divisionsarzt.

Es gehört bieses zu ben Ungeheuerlichkeiten bes Entwurfes. Der Generalstabsoffizier und Divisions abjudant bedürfen zur Ausübung ihrer Funktionen eines bestimmten Grabes.

Es gibt ba zwei Systeme. Entweber ber erste Generalstabsoffizier bleibt was er bisher war, nämlich ber Stellvertreter bes Divisionärs und steht als solcher (ähnlich bem Generalstabschef ber Armee) gegenüber ben Divisionären über ben Brigabiers. Es war bieses bisher bei uns angenommen. Die Stelle eines Stabschefs ber Division wäre in biesem Fall ber llebergang (bie Zwischenstaffel) von bem Brigabier zum Divisionär. Es wäre bieses ein Berhältniß, welches burch bie eigenthümliche Beschaffenheit unseres Heeres begründet sein mag.

Anders ift das Verhältniß in den meisten Armeen. Hier rekrutirt sich der Generalstab hauptssächlich aus den aus Militar-Anstalten hervorgegangenen und militarisch-wissenschaftlich gebildeten Offizieren.

Rascheres Avancement und glänzende Stellung machen den Grad eines Generalstabsoffiziers wünsschenswerth und eisern dazu an, die ersorderliche triegswiffenschaftliche Bildung zu erwerden. Meist jüngere Leute, die den Grad eines Hauptmanns bekleiden, werden den Divisionen zugetheilt. Die Brigaden haben meist gar keinen Generalstabsoffizier. Höhere Chargen sind in dem Generalstab wenig vorhanden, da die in demselben verwendeten Offiziere meist mit Erreichung höherer Grade zu den Truppen zurücktreten.

Will man bieses System bei uns einführen, so theile man ber Division einen Generalstabsoffizier, der höchstens Majorsgrad bekleidet, und der Brizgade einen mit Hauptmannsgrad zu; ein Unterschied im Grad ist nothwendig, da in gewissen Ausgelegenheiten der Generalstabsofsizier der Division der Vorgesetzte besienigen der Brigade ist.

Die Abzubanten muffen auch wieber je einen Grab weniger als ber Generalstabsoffizier bekleiben, biefes weil ber Generalstabsoffizier bie wichtigsten,